

Hildesberg 6 v 02

Ihre veredelter Herr,
Verzeihen Sie, dass die
Quittung so lange bei uns
liegen geblieben ist. Ich war
bis Ende April unterwegs,
ohne feste Adresse in Italien;
so kann ich erst jetzt daran, die
eingegangene Geschäfts-Korrespon-
denz zu erledigen.

Ihre Anzeige hat uns grosse
Freude gemacht; es ist die feinste
und tiefste, was ich bis jetzt über

Das Buch gelesen habe. Ich wünschte,
daß in dem Maße der proble-
matische Mensch Sie interessiren
würde wie auch Sie die Linie, der
Romantiker und Moderner be-
jagende Seite seiner Wesen-
heit würdigen können, da Sie
meiner seiner Förderer. Vor
ein paar Tagen kam mir ein
Brief bei Besprechung von Th.
Zidinski in der allg. Zeitung, Beilage
für Hand, die in gleich freier und
hohen Sinne geschrieben ist und die
Kunst erfaßt. Das bezeugt auch
die Kräfte der Wissenschaften



Disciplin' an mein Obr. May,
was im Ganzen wenig angeht.

Herr Gumpertz meint sich doch
ist einem großen Essay in einer
Monatsschrift zu rüsten.

Verzeihen Sie die Confidencen -
oder für Sie ein, bitte, als Aus-
druck meines Dankes aus.

In Rom dachte ich einmal ein
Requis für Ihr Blatt zu fordern
zu bringen (ich habe da sehr viele
wichtige Tage verkehrt, besonders in
Verkehr mit ein paar jungen Künst-
lern, bei denen wird die eigenartige
ganz lebendige Auffassung der Antiken



interessante). Aber schließlich
störte ein Einbruch der anderen
hier bei Festhalten jolte Zeit
und Stimmung.

Mit besten Empfehlungen
Ihre ergebene

O. Crüsius.